# Mustergliederung der Vorhabenbeschreibung zur Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“

Förderschwerpunkt B Modul I: Erstellung eines Konzeptes

Ihre Projektskizze wurde im Rahmen des „Förderaufrufs im Rahmen der Förderrichtlinie Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu Maßnahmen des Natürlichen Klimaschutzes und naturbasierten Lösungen“, mit einer Schwerpunktsetzung auf naturbasierte Lösungen und Synergien zum Natürlichen Klimaschutz sowie zum Erhalt und zur Stärkung der Biodiversität, in der ersten Stufe ausgewählt. Weiterhin wurden Sie in einem separaten Schreiben vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und der Projektträgerin Zukunft, Umwelt, Gesellschaft gGmbH (ZUG) aufgefordert, einen formalen Förderantrag zu stellen. In dieser zweiten Stufe des Antragsverfahrens arbeiten Sie nun Ihre Projektidee detailliert aus. Zusammen mit dem Antrag ist die Vorhabenbeschreibung die Grundlage für die Bewertung der Förderwürdigkeit Ihres Vorhabens. Ein vollständiger Förderantrag (Stufe 2 von 2) besteht somit aus zwei Teilen:

1. einem über easy-Online generierten „Antrag auf Gewährung einer Bundeszuwendung auf Ausgabenbasis (AZA) oder Kostenbasis (AZK)“ und
2. einer Vorhabenbeschreibung (im Folgenden ausführlich beschrieben) als Anlage des AZA- / AZK-Antrag.

Die Vorhabenbeschreibung ist auf Basis der von Ihnen eingereichten Projektskizze zu erarbeiten. In der Vorhabenbeschreibung wird das Vorhaben (Projekt) ausführlich dargestellt. Die Ausführungen in der Vorhabenbeschreibung bilden eine wichtige Grundlage für die Steuerung der Umsetzung Ihres Vorhabens und ermöglichen die Kontrolle des Projekterfolges. Eine sorgfältige Ausarbeitung und die Genauigkeit der Angaben – insbesondere bei der Beschreibung der verfolgten Wirkungen, Projektziele und Aktivitäten (siehe 2.) – sind somit von zentraler Bedeutung.

**Verbindliche formale Vorgaben zur Ausarbeitung**

Die Vorhabenbeschreibung sollte mit dem Titelblatt anfangen und **26 Seiten** (Arial, Schriftgröße 10,5, Zeilenabstand 1,15) **ab Kapitel 1 plus verbindliche Anlagen** (siehe 0)nicht überschreiten. Zusätzliche Darstellungen (optionale Anlagen) zur Veranschaulichung Ihres Vorhabens (z.B. Karten, Fotos, Grafiken, Tabellen) können hinzugefügt werden (max. fünf Seiten). Diese müssen in ihrer Aussagekraft explizit geeignet sein, zum Verständnis des Antrages beitragen und gut lesbar sein. Die Einhaltung der nachfolgenden Gliederung ist Voraussetzung für eine Bewilligung. Bitte beachten Sie ferner, dass Auszüge aus Ihrer Vorhabenbeschreibung für die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Berichterstattung zum Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ seitens des BMVU bzw. der Projektträgerin genutzt werden können.

Grundlage der Förderung durch das BMUV ist die Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“.

**Verbindliche Gliederung**

# Titelblatt

Bitte geben Sie auf der ersten Seite der Vorhabenbeschreibung den Projekttitel wie folgt an:

**Vorhabenbeschreibung**

„Projekttitel“ – Achten Sie bitte dabei auf einen kurzen, prägnanten Titel passend zum Thema des Vorhabens

(Kurztitel: Akronym)

Stand/Version vom: Datum

|  |  |
| --- | --- |
| Antragsteller\*in  | Rechtsverbindlicher Name |
| Falls zutreffend: Verbundpartner\*innen  | Rechtsverbindlicher Name des/der Verbundpartner\*innen |
| Projektregion | Bundesland/Kommune bzw. Landkreis |
| Planlaufzeit | TT.MM.JJJJ – TT.MM.JJJJ |
| Gesamtmittel | 0,00 € |
| Eigenmittel | 0,00 € |
| Mittel Dritter/Einnahmen (gesamt)Falls zutreffend: Mittel Dritter/ Einnahmen je Partner\*in | 0,00 €0,00 € |
| Beantragte Bundesmittel (gesamt)Falls zutreffend: Beantragte Bundesmittel je Partner\*in | 0,00 €0,00 € |
| Beantragte Förderquote (gesamt)Falls zutreffend: Beantragte Förderquote je Partner\*in | 0,00 %0,00 % |
| Einordnung in Handlungsfeld(er) der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel | 1. Wählen Sie ein Element aus.
2. Wählen Sie ein Element aus.
3. Wählen Sie ein Element aus.
4. Wählen Sie ein Element aus.
 |
| Schlagworte zum Vorhaben | Schlagwort 1 Schlagwort 2 Schlagwort 3Schlagwort 4 |

# 1. Anlagen und Bestätigungen

## 1.1 Beigefügte Anlagen

Bitte Zutreffendes ankreuzen

[ ]  Nachweis über Drittmittel

[ ]  Auftragswertschätzungen für ggf. geplante Auftragsvergaben

[ ]  ggf. Absichtserklärungen (auch als Letter of Intent (LOI) bekannt) der ideellen Partner\*innen (siehe Punkt 2.2)

[ ]  ggf. Nachweis der Gemeinnützigkeit mittels Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer (sofern zutreffend)

[ ]  ggf. Nachweis der mehrheitlich kommunalen Beteiligung durch Aufschlüsselung der finanziellen Beteiligung und Stimmrechte an der jeweiligen Einrichtung (sofern zutreffend)

[ ]  Weitere Unterlagen:

**Zusätzlich für Verbände, Vereine, Stiftungen:**

[ ]  die beiden letzten geprüften Jahresabschlüsse ggf. einschließlich Lagebericht

[ ]  Registerauszug und Satzung (sofern zutreffend)

[ ]  De-minimis-Erklärung, für eine Förderung auf De-minimis

[ ]  Auskunft der Hausbank

**Zusätzlich für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft:**

[ ]  De-minimis-Erklärung, wenn eine Förderung auf De-minimis Basis möglich ist

[ ]  Handelsregisterauszug

[ ]  die beiden letzten geprüften Jahresabschlüsse ggf. einschließlich Lagebericht

[ ]  Auskunft der Hausbank

**Zusätzlich für Universitäten, Universitätskliniken, Hochschulen und Forschungseinrichtungen:**

[ ]  Erklärung zur Trennungsrechnung

**Zusätzlich für Landkreise und Zusammenschlüsse von Kommunen:**

[ ]  rechtsverbindlich unterschriebene Kooperationsvereinbarung bei Zusammenschlüssen von Kommunen und Landkreisen mit folgenden Punkten für jede/n Kooperationspartner\*in:

* Name des gemeinsamen Vorhabens, der Förderrichtlinie und des Förderschwerpunkts,
* Aufzählung der Kooperationspartner\*innen (mit Adresse, amtlichem Gemeindeschlüssel und Ansprechpartnern),
* Benennung des Antragstellers /der Antragstellerin der/die rechtsverbindlich die Verantwortung für die Umsetzung des Vorhabens (Kontoführung, Verwendungsnachweis etc.) übernimmt und den Antrag einreicht,
* eine tabellarische Übersicht der Ausgaben und der Eigenmittel jedes Partners/jeder Partnerin sowie die rechtsverbindliche Zusicherung jedes Partners/jeder Partnerin, die Eigenmittel im Fall der Förderung bereitzustellen (ausgenommen hiervon sind Landkreisanträge, bei denen die Landkreise die Ausgaben für Ihre kreisangehörigen Städte und Gemeinden tragen),
* die rechtsverbindliche Zusicherung jeder beteiligten Kommune, dass bisher noch kein Vorhaben im Förderschwerpunkt gefördert oder beantragt wurde.
* die rechtsverbindliche Bestätigung jeder beteiligten Kommune, dass ein vergleichbares Konzept noch nicht vorliegt und derzeit auch nicht erarbeitet wird.

## 1.2 Bestätigungen der/des Antragsteller\*in

[ ]  Ein vergleichbares Konzept liegt noch nicht vor und wird auch derzeit nicht erarbeitet.

Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Felder wahrheitsgemäß an und fügen Sie die entsprechend notwendigen Unterlagen bei (für die Prüfung Ihres Antrags sind alle Aspekte zu bestätigen).

[ ]  Es wurde geprüft, ob andere Fördermittel, inkl. Mittel der Europäischen Union, in Anspruch genommen werden können. Soweit die Inanspruchnahme möglich ist, sind diese Fördermittel im Finanzierungsplan berücksichtigt.

[ ]  Der/die Antragsteller\*in bestätigt, dass keine Kumulierung mit Bundesmitteln vorliegt.

[ ]  Der/die Antragsteller\*in ist rechtlich selbstständig.

[ ]  Der/die Antragsteller\*in ist administrativ und organisatorisch in der Lage, das beantragte Projekt umzusetzen.

[ ]  Der/die Antragsteller\*in erklärt/en sich damit einverstanden, dass das BMUV:

* auf Verlangen den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages, andere Ausschüsse und Mitglieder des Deutschen Bundestages über Anträge bzw. Zuwendungen informiert;
* Pressemitteilungen über das bewilligte Vorhaben herausgibt;
* geförderte Vorhaben auf Fachveranstaltungen präsentiert oder Pressetermine vor Ort durchführt;
* die Daten der Zuwendungsempfänger\*in für die Auswertung der Förderaktivitäten, für die Öffentlichkeitsarbeit oder für die Zusammenarbeit mit anderen durch das BMUV geförderte Vorhaben an durch das Ministerium beauftragte oder geförderte Organisationen weitergibt.

# Überblick und Gesamtziel des Vorhabens

## 2.1 Ausgangssituation/ Hintergrund

(Umfang max. eine Seite)

Stellen Sie hier kurz die Ausgangssituation dar (z.B. für die Stadt, Region, für das Unternehmen, für die Branche) bzw. die Problemstellung / die Hintergründe des Projekts.

## 2.2 Zweck und übergeordnete Ziele des Vorhabens

(Umfang max. eineinhalb Seiten)

Hier sind der mit dem Vorhaben angestrebte Zweck und die übergeordneten Ziele zu nennen. Mit übergeordneten Zielen ist das Gesamtziel des Vorhabens gemeint. Beachten Sie bei der Darlegung Ihrer Ziele die Hinweise zu Wirkungsketten im [Merkblatt für den Förderschwerpunkt B I](https://www.z-u-g.org/fileadmin/zug/Dateien/Foerderprorgamme/ANK-DAS/Foerderschwerpunkt_B/230921_ANK_DAS_Merkblatt_Foerderschwerpunkt_B.I.pdf) (Punkt 4). Stellen Sie darüber hinaus auch den Bezug des Vorhabens zu den Zielen der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS), der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) sowie zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) heraus. Nennen Sie hier die zentralen Akteure und ggf. Zielgruppen des Vorhabens sowie den Grad der Betroffenheit/Vulnerabilität..

Bitte stellen Sie kurz folgende Aspekte dar:

* Den Beitrag des Vorhabens zur Risikominderung und Reduzierung von Betroffenheit sowie Nutzung von Chancen, die sich aus Klimawandelfolgen ergeben
* Die im Vorhaben angedachten naturbasierten Lösungsansätze
* Den Beitrag des Vorhabens zum Kapazitätsaufbau im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel
* Die Schnittstellen zwischen Klimafolgenanpassung, Natürlichem Klimaschutz und Nachhaltigkeit, die das geplante Vorhaben aufweist. Bitte stellen Sie die Synergien zwischen den ökologischen, sozialen sowie ökonomischen Dimensionen der Anpassung an die Folgen des Klimawandels und der Nachhaltigkeitsbelange dar, die im geplanten Vorhaben gehoben werden sollen, ebenso wie die Synergien zwischen Natürlichem Klimaschutz, dem Schutz der biologischen Vielfalt und der Klimaanpassung.

Hinweis: Informationen zur Deutschen Anpassungsstrategie und Klimaanpassung in Deutschland, zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sowie zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) finden Sie auf der Webseite des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) unter folgenden Links:

[Klimaanpassung und Deutsche Anpassungsstrategie](https://www.bmuv.de/themen/klimaschutz-anpassung/klimaanpassung), [Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie](https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846) bzw. [Aktionsprogram](https://www.bmuv.de/download/aktionsprogramm-natuerlicher-klimaschutz)m Natürlicher [Klimaschutz](https://www.natuerlicher-klimaschutz.de/)

## 2.3 Einordnung des Vorhabens und Innovationsgehalt des Projektes

(Umfang max. eine Seite)

Erläutern Sie den aktuellen Kenntnisstand und die derzeitige Praxis, in die sich das Projekt einordnet. Umreißen Sie bitte auch kurz den Stand der Wissenschaft und der Technik, der dem Vorhaben zugrunde liegt. Beschreiben Sie, welche vergleichbaren Projekte es bereits gibt, wie Sie sich von diesen abgrenzen, bzw. in welcher Form Sie auf abgeschlossenen oder parallellaufenden Vorhaben aufbauen wollen (zum Bsp. durch die Weiterentwicklung von erfolgreichen Ansätzen). Erläutern Sie, worin der besondere Mehrwert und der Innovationsgehalt (z.B. technologisch, ökonomisch, sozial, methodisch, institutionell, instrumentell) Ihres Vorhabens besteht.

## 2.4 Modellhaftigkeit und Übertragbarkeit des Projektes

(Umfang ca. eine halbe Seite)

Gehen Sie hier bitte auf die Modellhaftigkeit Ihres Vorhabens ein. Stellen Sie dar, wie die erzielten Ergebnisse ggf. von anderen Zielgruppen, Kommunen und Unternehmen genutzt werden können und wie Sie dies mit Ihrem Projekt ermöglichen. Ein Mittel dazu ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Bitte legen Sie dar, über welche Kanäle Sie Interesse an Ihrem Projekt wecken und wie Sie informieren möchten, um eine bundesweite Ausstrahlung und Übertragbarkeit zu erreichen (ggf. über Multiplikator\*innen).

# 3 Projektdesign

## 3.1 Bisherige Arbeiten des/der Antragstellenden und Vorstellung des Teams

(Umfang max. zwei Seiten)

Hier sollen die Antragstellenden kurz vorgestellt werden und ihre Zuständigkeiten sowie ggf. die Verbundpartner\*innen. Skizzieren Sie auch die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen, die einen direkten Bezug zu den Inhalten des Vorhabens aufweisen. **Bitte gehen Sie insbesondere auf Ihre Erfahrungen im Bereich naturbasierte Lösungen ein. Bauen Sie hierbei auf den in Ihrer Projektskizze gemachten Angaben auf.** Geben Sie, falls möglich bzw. vorhanden, Projekte und Projektreferenzen an und erläutern Sie kurz Ihr Eigeninteresse an der Durchführung des Vorhabens. Erläutern Sie, inwiefern Sie als Antragsteller\*in fachlich/administrativ in der Lage sind, das beantragte Vorhaben umzusetzen. Stellen Sie außerdem das Projektkernteam/ die Projektmitarbeiter\*innen kurz vor.

## 3.2 Ideelle Partner\*innen (explizit: keine Zuwendungsempfänger\*innen) (falls relevant)

(Umfang ca. eine halbe Seite)

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte, welche ideellen Kooperationspartner\*innen am Vorhaben mitwirken werden und in welcher Form bzw. mit welchen Aktivitäten und über welchen Zeitraum im Projektverlauf.

Hinweis: Ideelle Kooperationspartner\*innen unterstützen das Vorhaben, ohne selbst Zuwendungsempfänger\*innen zu sein. Sie sollten nach Möglichkeit bereits zur Antragsstellung konkret benannt, informiert und in die Arbeitsplanung eingebunden sein. Bitte fügen Sie entsprechend Unterstützungserklärungen (auch als Letter of Intent (LOI) bekannt) der ideellen Partner\*innen bei, um die Ausgestaltung und Verbindlichkeit der geplanten Kooperationen zu untersetzen.

## 3.3 Wirkungskette

(Umfang max. 1,5 Seite)

Bitte machen Sie sich mit dem Thema Wirkungskette vertraut, das Sie im Merkblatt vorfinden.

Bitte beachten Sie in jedem Fall, dass die Wirkungskette plausibel, spezifisch, nachvollziehbar und nicht zu detailliert ist. Erläutern Sie, wie die Elemente der Ebenen (Aktivitäten, Ergebnisse und mittelbare und gesellschaftliche Wirkungen) zusammenhängen. Hier in der Vorhabenbeschreibung fügen Sie Ihre Wirkungskette vorzugsweise als Grafik z. B. in Anlehnung an das Merkblatt zum FSP B I Abbildung 2 “Schema einer Wirkungskette“ mit einer kurzen Erläuterung oder als Fließtext ein.

Folgende Leitfragen sollen Ihnen dabei helfen:

**Aktivitäten** (zentrale Tätigkeiten, die unternommen werden, um Ergebnisse zu erzeugen)

* Welche zentralen Aktivitäten sind geplant, um die gewünschten Ergebnisse zu generieren und beabsichtigte Wirkungen zu erzeugen? Dazu gehören die Anzahl und Art von Tätigkeiten (Workshops, Netzwerktreffen mit bestimmten Akteursgruppen, Schulungen, Erarbeitung von Detailplanungen, Analysen, Studien, Auswertung von Daten etc.).
* Beispiele: Durchführung von Beteiligungsworkshops mit Verwaltungsmitarbeiter\*innen, Entwicklung eines Controlling-Konzepts; Konzepterstellung für investive Maßnahme, Detailplanung für Umgestaltung von Flächen, Durchführen einer Potenzialanalyse für Regenwasserversickerung u.v.m..

**Unmittelbare Projektergebnisse**

* Welche direkten, zentralen Ergebnisse werden von dem Vorhaben erarbeitet, die zu Veränderungen bei den Zielgruppen und in der Folge auch zu gesellschaftlichen Veränderungen führen sollen? Hierzu zählen Ergebnisse, die das Projekt direkt hervorbringt.
* Beispiele: erstelltes Konzept für Gründach; verabschiedetes Controlling-Konzept; aber auch Zufriedenheit mit… / Akzeptanz der Leistung eines Workshops/einer Bildungskampagne, Beschlussfassung zur Umsetzung genehmigungsfähiger Planungen, Bericht zur Erschließung von Regenwasserversickerungsflächen, neue Festlegungen im Flächennutzungsplan/ Bauleitplan, Beschluss zur Erstellung von kommunalen Satzungen (z.B. zur Regenwasserversickerung, Dachbegrünung, Zisternenlösungen)
* Hinweis: Die Projektergebnisse können als Meilensteine definiert werden, die bis zum einem bestimmten Zeitpunkt (Fälligkeit) erreicht werden müssen, damit das Vorhaben erfolgreich weitergeführt werden kann (siehe auch Meilensteinplan und Zeitplan unter Punkt 3). Bitte überlegen Sie sich, bis wann welche Ergebnisse/Meilensteine erreicht sein müssen, damit die Projektziele erreicht werden können.)

**Mittelbare Wirkungen bzw. Wirkungen bei den Zielgruppen**

* Welche beabsichtigten positiven **mittelbaren Wirkungen** **bei bestimmten Zielgruppen** sollen durch das Vorhaben erzielt werden? Hierbei handelt es sich um Veränderungen bei Zielgruppen (z.B. Verhaltensänderungen bei Personen, Organisationen oder positive Beeinflussung von (Öko)Systemen), die durch die Projektleistung hervorgerufen werden.
* Beispiele: Berücksichtigung von Klimaanpassungsaktivitäten bei allen relevanten Entscheidungen der Kommune; Satzungen berücksichtigen systematisch naturbasierte Lösungen im Bereich Klimaanpassung, Waldumbau statt Monokultur wird prioritär als Option im Management berücksichtigt

**Gesellschaftliche Wirkungen**

* Zu welchen übergeordneten beabsichtigten (erwünschten) gesellschaftlichen Veränderungen (**gesellschaftliche Wirkungen**) hinsichtlich der Anpassung an Klimawandelfolgen und einer nachhaltigen Entwicklung soll das Projekt beitragen?
* Beispiele: Erhaltung resp. Erhöhung/Verbesserung der Gesundheit durch naturbasierte Lösungen, Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität, Gewässerqualität, Erhöhung des Schutzes bzw. Verminderung des Risikos vor Überflutungen, Minderung von Kosten im Bereich des Hochwasserschutzes, Sicherstellung der Trinkwasserverfügbarkeit etc.

**Umgang mit Herausforderungen / Hemmnissen**

* Mit welchen Herausforderungen/Hemmnissen rechnen Sie bei Ihrem Vorhaben?
* Wie werden Sie mit den genannten Herausforderungen/Hemmnissen umgehen? Beziehen Sie sich dabei auch auf bisherige Arbeiten und Erfahrungen mit naturbasierten Lösungen, die daraus gewonnenen Erkenntnisse und wie Ihnen dies bei der Umsetzung des geplanten Vorhabens hilft.
* Wie beziehen Sie kritische relevante Akteur\*innen und die lokale Bevölkerung in die Vorhabenumsetzung mit ein?
* Wie stellen Sie mögliche Folgekosten einzelner Maßnahmen sicher? Bspw.: z.B.: Baumpflegekosten über die Projektfinanzierung hinaus.

## 3.4 Erfolgskontrolle

### 3.4.1 Indikatoren zum Fortschritt der Anpassung und zum Natürlichen Klimaschutz

Bitte tragen Sie die Werte zu Ihren Indikatoren in den nachfolgenden Tabellen ein (eine orientierende Übersicht finden Sie im Merkblatt zum FSP B I unter Punkt 4.2.1 als Tabelle 1: Übersicht Indikatoren Förderschwerpunkt B I):

|  |
| --- |
| Kernindikator: Erreichte Personen durch Teilnahme im Projekt (verpflichtend) |
| Erläuterung: Anzahl der Personen, die direkt durch Teilnahme an Projektmaßnahmen erreicht werden. Ziel ist es, alle Personen zu erfassen, die direkt im Projekt informiert und befähigt werden, sich frühzeitig mit Klimawandelfolgen zu befassen sowie Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln und/oder umzusetzen. Gemeint sind neben zivilgesellschaftlichen Akteuren auch die Mitarbeitenden der kommunalen Verwaltung(en), welche vom Querschnittsbereich Klimaanpassung berührt werden. Beachten Sie hierbei auch Stakeholder und Akteurinnen über die verschiedene Ebenen Kommune, Landkreis hinweg. |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode, inkl. Jahr | Bitte geben Sie an, wie die Zahl erhoben wird, z. B. TN-Zahl bei Veranstaltungen/TN-Listen      |
| Einheit | Anzahl teilnehmender bzw. erreichter Personen |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert der Anzahl der Personen ein, die an Projektmaßnahmen direkt teilnehmen/beteiligt sind (ohne Kommastellen)      |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert der Anzahl an erreichten Personen ein, den Sie anstreben (ohne Kommastellen)      |

|  |
| --- |
| Indikator mit Bezug zum ANK: Erreichte Personen durch Pressemitteilungen (verpflichtend) |
| Erläuterung: Anzahl der "Abdrucke" der im Vorhaben veröffentlichten Pressemitteilungen in Print und Online. Hinweis: Hierzu gibt es professionelle Clippingdienste, die dies erfassen.Bitte geben Sie zum Zeitpunkt der Antragstellung zunächst eine Prognose der erwarteten Werte ab. Mit dem Zwischenbericht übermitteln Sie bitte den aktuellen Stand und erst mit dem Schlussbericht übermitteln Sie uns die tatsächliche Anzahl. |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode | Bitte geben Sie an, wie die Zahl erhoben wird      |
| Einheit | Anzahl der "Abdrucke" |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert ein (ohne Kommastellen)       |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert ein, den Sie anstreben (ohne Kommastellen)      |

|  |
| --- |
| Indikator mit Bezug zum ANK: Erreichte Personen durch Homepage (verpflichtend) |
| Erläuterung: Anzahl der Besucher\*innen auf der projektbezogenen Homepage. Hinweis: Hiermit ist nicht die Anzahl der Seitenaufrufe gemeint. Für die Erfassung gibt es verschiedene Tools (i. d. R. über die Anzahl IP-Adressen). Hierbei werden nur solche Besucher\*innen erfasst, die Cookies zugestimmt haben, es können aber sinnreiche Algorithmen überlegt werden, um eine realistische Zahl zu erhalten (z. B. unter Einbezug der Herkunft wie Google etc.).Bitte geben Sie zum Zeitpunkt der Antragstellung zunächst eine Prognose der erwarteten Werte ab. Mit dem Zwischenbericht übermitteln Sie bitte den aktuellen Stand und erst mit dem Schlussbericht übermitteln Sie uns die finale Anzahl. |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode | Bitte geben Sie an, wie die Zahl erhoben wird      |
| Einheit | Anzahl der Besucher\*innen der Homepage |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert ein (ohne Kommastellen)       |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert ein, den Sie anstreben (ohne Kommastellen)      |

|  |
| --- |
| Indikator mit Bezug zum ANK: Erreichte Personen durch Social Media (verpflichtend) |
| Erläuterung: Erfassung der Follower/ Fans sowie der Interaktionen oder der Anzahl der Aufrufe von projektbezogenen Social Media Konten (insbesondere TikTok und Youtube).Bitte geben Sie zum Zeitpunkt der Antragstellung zunächst eine Prognose der erwarteten Werte ab. Mit dem Zwischenbericht übermitteln Sie bitte den aktuellen Stand und erst mit dem Schlussbericht übermitteln Sie uns die finale Anzahl. |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode | Bitte geben Sie an, wie die Zahl erhoben wird      |
| Einheit | Anzahl der Follower/ Fans sowie Anzahl der Interaktionen oder Anzahl der Aufrufe |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert ein (ohne Kommastellen)       |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert ein, den Sie anstreben (ohne Kommastellen)      |

|  |
| --- |
| **Kernindikator: Neu geschaffene bzw. verbesserte institutionalisierte Strukturen oder Prozesse** (optional) |
| Erläuterung: Durch die Förderung entwickelte und umgesetzte Strukturen und Prozesse, um möglichst frühzeitig, systematisch und integriert die negativen Folgen des Klimawandels abzumildern und Chancen zu nutzen.Strukturen sind z.B. politische Rahmenwerke, Satzungen, öffentliche oder private Netzwerke, und Koordinations- und Managementstrukturen. Prozesse beziehen sich z.B. auf verbesserte koordinierte Entscheidungsfindung, effizientere Planungen und Umsetzungen oder Wissenstransfer von Anpassungsmaßnahmen. |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode, inkl. Jahr | Bitte geben Sie an, wie die Zahl erhoben wird      |
| Einheit | Anzahl neu geschaffener / verbesserter Strukturen / Prozesse auf kommunaler, regionaler oder Landesebene |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert ein (ohne Kommastellen)      |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert ein, den Sie anstreben (ohne Kommastellen)      |

|  |
| --- |
| **Kernindikator: Informatorische Instrumente** (optional) |
| Erläuterung: Die Anzahl der durch die geförderten Maßnahmen neu geschaffenen oder ausgebauten informatorischen Instrumente, die der Bewältigung der Folgen des Klimawandels dienen. Informatorische Instrumente sind z. B. ein ausgebautes Hitzewarnsystem, ein telefonischer Extremwetter-Warnservice lokaler Behörden, Empfehlungen für die Starkregen- und Hitzevorsorge in der Bauleitplanung, die Einrichtung eines (kommunalen) Fortbildungsprogramms oder eine (kommunale) Informationsstelle zur Klimaanpassung und zum Natürlichen Klimaschutz. Informatorische Instrumente zielen darauf ab, Informationen zu Handlungsoptionen bereitzustellen und Verhaltensänderungen anzuregen. Instrumente sollten so entwickelt werden, dass sie direkt und wiederholt anwendbar sind.In den Anpassungskonzepten werden Instrumente entwickelt und umgesetzt, die Akteur\*innen/ Beteiligte dazu befähigen, möglichst frühzeitig, systematisch und integriert auf die negativen Folgen des Klimawandels zu reagieren und nachhaltig zu agieren. |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode, inkl. Jahr | Bitte geben Sie an, wie die Zahl erhoben wird      |
| Einheit | Anzahl neu geschaffener / ausgebauter informatorischer Instrumente für die Bewältigung der Klimawandelfolgen (kommunal, regional oder überregional) |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert ein (ohne Kommastellen)      |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert ein, den Sie anstreben (ohne Kommastellen)      |

|  |
| --- |
| **Kernindikator: Methodische Instrumente** (optional) |
| Erläuterung: Anzahl der durch die geförderten Maßnahmen neu geschaffenen oder verbesserten methodischen Instrumente, die der Bewältigung der Folgen des Klimawandels dienen.Instrumente sollten so ausgewählt werden, dass sie direkt und wiederholt anwendbar sind.Methodische Instrumente werden für den Zweck eingesetzt, Wissen über Klimaanpassung, aber auch z.B. Natürlichen Klimaschutz oder Biodiversität zu generieren und zu verbessern, indem relevante Informationen zugänglich gemacht werden (z.B. computergestützte Anwendungen oder Datenbanken, mehrfach anwendbare Datenerhebungs- und Lehrmethoden). |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode, inkl. Jahr | Bitte geben Sie an, wie die Zahl erhoben wird      |
| Einheit | Anzahl neu geschaffener / verbesserter methodischer Instrumente für die Bewältigung der Klimawandelfolgen (kommunal, regional oder überregional) |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert ein (ohne Kommastellen)      |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert ein, den Sie anstreben (ohne Kommastellen)      |

|  |
| --- |
| **Indikator mit Bezug zum ANK: CO2 Einsparung bzw. Minderung** (optional) |
| Erläuterung: Menge an CO2-Äquivalenten in Tonnen die durch das Vorhaben entweder eingespart und/oder reduziert wird (über die Vorhabenlaufzeit hinaus).  |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode | Bitte geben Sie an, wie die Menge ermittelt werden soll      |
| Einheit | CO2-Äquivalente in Tonnen  |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert in Tonnen ein       |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert in Tonnen ein, den Sie anstreben       |

### 3.4.2 Indikator mit Bezug zu naturbasierten Lösungen

Für die angestrebte Wirkung (Outcome) des Vorhabens ist ein projektspezifischer Indikator individuell für das Vorhaben zu entwickeln. Bei mehreren Wirkungen ist je angestrebter Wirkung ein projektspezifischer Indikator zu entwickeln. Mindestens ein projektspezifischer Indikator muss sich den naturbasierten Lösungsansätzen zuordnen lassen. Bei der Entwicklung der Indikatoren sind die SMART-Regeln zu beachten.

|  |
| --- |
| Indikator mit Bezug zu naturbasierten Lösungen (verpflichtend) |
| Erläuterung: Bitte erläutern Sie hier kurz den gewählten Indikator unter Berücksichtigung der SMART-Regeln |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode | Bitte geben Sie an, wie die Zahl erhoben wird      |
| Einheit | Einheit |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert ein (ohne Kommastellen)       |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert ein, den Sie anstreben (ohne Kommastellen)      |

|  |
| --- |
| **Indikator mit Bezug zu naturbasierten Lösungen** (optional) |
| Erläuterung: Bitte erläutern Sie hier kurz den gewählten Indikator unter Berücksichtigung der SMART-Regeln |
| Datenquelle/Datenerhebungsmethode | Bitte geben Sie an, wie die Zahl erhoben wird      |
| Einheit | Einheit |
| Ausgangswert  | Bitte tragen Sie hier den Ausgangswert ein (ohne Kommastellen)       |
| Zielwert | Bitte tragen Sie hier den Zielwert ein, den Sie anstreben (ohne Kommastellen)      |

### 3.4.3 Projektspezifische Indikatoren mit Bezug zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

Hinweis: Die folgende Vorlage ist zwingend zur Festlegung der Indikatoren zu nutzen. Beziehen Sie sich dabei immer auf die nationalen DNS-Ziele, die dazugehörigen Postulate und Indikatoren entsprechend der vorgegebenen Auswahlmöglichkeiten und nicht auf die globalen SDGs. Die Ausarbeitung der Indikatoren muss zum Zeitpunkt der Antragseinreichung nicht in allen Punkten abschließend erfolgt sein. Diese Punkte werden im Rahmen der Konzepterstellung ausgearbeitet. Es sollten jedoch bereits bei Antragstellung Angaben im Sinne erster Überlegungen zu den jeweiligen Punkten entsprechend der unten genannten Anweisungen dargestellt werden.

Bitte wählen Sie passende Indikatoren für die Ziele Ihres Vorhabens und tragen Sie diese in nachfolgende Tabelle ein. Wählen Sie für jedes Ziel, **mindestens einen Indikator (entweder einen eigenen oder den jeweils zutreffenden DNS-Indikator).** Spezifizieren Sie für jeden Indikator Ausgangs- und Zielwert. Legen Sie fest, wie Sie die Daten für Ihre Indikatoren erheben (Datenquellen/ Erhebungsmethoden). Bitte machen Sie nur Eintragungen in den grau hinterlegten Feldern. Gerne können Sie die Vorlage an Ihre Bedürfnisse (weitere, ggf. eigene Indikatoren) anpassen.

| Indikatoren des Projekts mit Bezug zu den Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) |
| --- |
|  | **Nachhaltigkeitsziel (SDG) und Nachhaltigkeitspostulat** | **Projektziel** | **Indikator** | **Einheit** | **Ausgangswert** | **Zielwert** | **Datenquelle/ Erhebungsmethode inkl. Jahr** |
| Beispiel | Beispiel: SDG 13 (Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen) und Nachhaltigkeitspostulat 13.1 (Treibhausgase reduzieren) | Ein Dokument, das u.a. Synergien mit dem Klimaschutz aufzeigt und prioritäre Anpassungsmaßnahmen definiert, die auch zur Reduktion von Treibhausgasemissionen beitragen, liegt vor. | Dokument mit Analysen und Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen erstellt (qualitativ) | Anzahl Dokumente  | 0 | 1 | Dokument des Konzepts, Monat/ JahrGgf. Beschluss der Kommune/ Antragsteller\*in/ Träger\*in, Monat/ Jahr |
| 1 | verpflichtend**Nachhaltigkeitsziel 14 oder 15 (Wahlpflicht):**Wählen Sie ein Element aus.**Spezifizierung** (**Nachhaltigkeitspostulat**):Wählen Sie ein Element aus. |       | **Eigener Indikator:**     **alternativ DNS-Indikator:**Wählen Sie ein Element aus. |       |       |       |       |
| 2 | verpflichtend**Nachhaltigkeitsziel 13:**SDG 13 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen (Anmerkung: Erweiterte Indikatoren dürfen sich nur auf das Unterziel der Reduktion des Treibhauseffektes bzw. Minderung von Treibhausgasen beziehen.)**Spezifizierung (Nachhaltigkeitspostulat):**Wählen Sie ein Element aus. |       | **Eigener Indikator:**     **alternativDNS-Indikator:** Wählen Sie ein Element aus. |       |       |       |       |
| 3 | **optional****Nachhaltigkeitsziel 1-17:**Wählen Sie ein Element aus.**Spezifizierung (Nachhaltigkeitspostulat):**Wählen Sie ein Element aus. |       | **Eigener Indikator:****alternativDNS-Indikator:** Wählen Sie ein Element aus. |       |       |       |       |
| 4 | **optional****Nachhaltigkeitsziel 1-17:**Wählen Sie ein Element aus.**Spezifizierung (Nachhaltigkeitspostulat):**Wählen Sie ein Element aus. |       | **Eigener Indikator:****alternativDNS-Indikator:** Wählen Sie ein Element aus. |       |       |       |       |
| 5 | **optional****Nachhaltigkeitsziel 1-17:**Wählen Sie ein Element aus.**Spezifizierung (Nachhaltigkeitspostulat):**Wählen Sie ein Element aus. |       | **Eigener Indikator:****alternativDNS-Indikator:** Wählen Sie ein Element aus. |       |       |       |       |

# 4 Projektbearbeitung

## 4.1 Aufbau der Arbeitspakete

(Umfang max. eine Seite)

Erläutern Sie übersichtlich die gewählte Vorgehensweise, um die gesteckten Ziele und Teilziele zu erreichen. Legen Sie Ihre Arbeitspakete und -schritte im Überblick sowie ggf. Methoden dar. Bei Verbundvorhaben ist die Arbeitsteilung - Zusammenarbeit mit Dritten (Wissenschaft, Verbänden, Initiativen, kleinen und mittleren Unternehmen - KMU) - darzustellen. Differenzieren Sie die Zusammenarbeit ggf. entsprechend der Arbeitsteilung in den einzelnen Arbeitspaketen. Benennen Sie ggf. Teilaufgaben, Spezifikationen, Rahmenbedingungen, Lösungswege und wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeiten. Bedienen Sie sich gerne aussagekräftiger Grafiken um die Struktur Ihres Vorhabens und Zusammenhänge darzulegen oder zu verdeutlichen.

Bitte planen Sie ein eigenes Arbeitspaket „Projektmanagement“ für die Steuerung des Projektes als AP 1 im Umfang von max. 2 Personenmonate (PM) (darüber hinaus ist eine ausführliche Begründung erforderlich). Kalkulieren Sie hier unter anderem das erforderliche Berichtswesen, Monitoring Ihrer Projektindikatoren, Austauschformate zwischen den Projektbeteiligten (wie Kick-Off, regelmäßige Treffen, Workshops) und Ähnliches ein. Darüber hinaus empfehlen wir ausdrücklich ein Arbeitspaket „Öffentlichkeitsarbeit“ vorzusehen.

Bitte legen Sie besonderen Wert darauf, dass der Vernetzungsansatz auch über die Projektlaufzeit hinaus verstetigt wird, um einen nachhaltigen Kapazitätsaufbau in den lokalen Netzwerken sicher zu stellen.

**Bei Erarbeitung von Bildungs- und/oder Sensibilisierungsmaßnahmen:** Bitte stellen Sie die Planungen zur pilothaften Umsetzung der Bildungsmaßnahmen dar - insbesondere auch, wie Sie planen, die Zielgruppe(n) zu erreichen und deren Teilnahme am Testlauf sicherzustellen. Es ist eine Dokumentation und Evaluation des Testlaufs sowie die Überarbeitung des Konzeptes der Bildungsmaßnahme auf der Grundlage der pilothaften Umsetzung vorgesehen.

## 4.2 Arbeitsplan

(Sehen Sie, je nach Projektstruktur, 5-8 Arbeitspakete und pro Arbeitspaket ca. eine Seite vor.)

Bitte legen Sie für die jeweiligen Arbeitspakete dar, welche Tätigkeiten/Arbeitsschritte Sie konkret im Einzelnen im Projekt/ Verbundprojekt mit Verbundpartner\*innen planen. Legen Sie auch die anvisierten Ergebnisse der einzelnen Arbeitspakete möglichst konkret fest. Sofern Sie eine Vergabe von Aufträgen an Dritte geplant haben, beschreiben Sie diese Tätigkeiten bzw. die zu erbringenden Leistungen ebenfalls und kennzeichnen Sie dies in Klammern („Auftrag“) bzw. („Partner xy“). Besonders wichtig für die Prüfung Ihres Antrages ist die Angabe von Personalressourcen spezifisch nach Arbeitspaket (welcher Arbeitsschritt soll mit welchem Einsatz an Personal in welchem Zeitraum bearbeitet werden).

Bitte verwenden Sie für die (stichpunktartige) Beschreibung der Arbeitsschritte je Arbeitspaket (AP) eine Tabelle nach folgendem Muster:

|  |
| --- |
| **AP xy: Titel: Entwicklung und Konzeption der XY Analyse** |
| Verantwortlichkeit (Projektleiter\*in, Projektmitarbeiter\*in, ggf. Angabe Verbundpartner\*in)Prof. Marina Musterfrau (FH Musterstadt, Projektleitung)  |
| Beginn: Projektmonat X | Ende: Projektmonat Y |
| Anzahl Personenmonate/ Arbeitsstunden:x Personenmonate (FH Musterstadt, Projektleitung)y Personenmonate Max Mann (FH Musterstadt)z Personenmonate Martha Muster (Stadtverwaltung Musterstadt) |
| Tätigkeiten/Arbeitsschritte:* Durchführung von Aktivität xy (0,5 PM Max Mann)
* Analyse von xy (2 PM Martha Muster)
* Modellierung von z (1,5 PM Max Mann)
* ……
 |
| Ergebnisse: Konzeption der XY Analyse liegt als Kurzbericht vor (Meilenstein x) |

## 4.3 Zeitplan

Erstellen Sie einen Zeitplan (eine Seite quer) nach folgendem Muster:

|  |
| --- |
| **Zeitplan für Arbeitspakete und Meilensteine** |
| **Tätigkeit** | **M1** | **M2** | **M3** | **M4** | **M5** | **M6** | **M7** | **M8** | **M9** | **M10** | **MX...** |
| **AP 1**: Projektmanagement |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| **AP 2**: Titel… |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| MS 2\_1: Titel…MS 2\_2: Titel |  | x |  | x |  |  |  |  |  |  |  |
| **AP 3**: Titel… |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| MS 3 |  |  |  |  |  | x |  |  |  |  |  |
| **AP 4**: Titel… |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| MS 4\_1: Titel…MS 4\_2: Titel |  |  |  |  |  |  | x |  | x |  |  |
| **AP** x…: Titel… |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| MS x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | x |

(M: Projektmonat, AP: Arbeitspaket, MS: Meilenstein, x: Fälligkeit zum Projektmonatsende)

## 4.4 Meilensteinplan

Bitte planen Sie in jedem Jahr 2-4 Meilensteine (MS) ein oder pro Arbeitspaket 1-2 MS, die wichtige Zwischenetappen im Verlauf Ihres Vorhabens darstellen und für die laufende Erfolgskontrolle des Projektfortschritts aussagekräftig sind. Diese Meilensteine sollten sich auch in der Zeile „Ergebnisse“ der obigen Tabelle für die einzelnen Arbeitspakete wiederfinden. Bitte kennzeichnen Sie die Meilensteine auf dem Zeitplan und erstellen Sie eine tabellarische, chronologisch sortierte Übersicht nach folgendem Muster:

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **AP-Nr.** | **Meilenstein** | **Beschreibung**  | **Fälligkeit****(Projektmonat)** | **Bemerkung (soweit erforderlich)** | **Format** |
| AP 2 | MS 2\_1 |  | M2 |  | z.B. Konzept |
| AP 2 | MS 2\_2 |  | M4 |  | z.B. Datenbanklösung |
| AP 3 | MS 3 |  | M6 |  | z.B. Ergebnisprotokoll |
| AP 4 | MS 4\_1 |  | M7 |  | z.B. Prototyp |
| AP 4  | MS 4\_2  | ….  | M9 |  | z.B. Planungsunterlagen |
| AP x | MS x |  | Mx |  | … |

## 4.5 Vorhabenbezogene Ressourcenplanung

(Umfang ca. eine halbe Seite)

Schildern Sie den Einsatz der geplanten Ressourcen – Personal und Sachmittel. Erläutern Sie Inhalte und Umfang evtl. geplanter Aufträge an Dritte. Zur Erhöhung der Transparenz Ihres Vorhabens können Sie auch gern weitere Grafiken und Tabellen heranziehen.

Welche finanziellen Mittel benötigen Sie, um das Vorhaben umzusetzen? Bitte beachten Sie, falls Sie zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, dass Sie lediglich Nettosummen in der Ausgaben- bzw. Kostenübersicht ansetzen dürfen.

Die in der Vorhabenbeschreibung gemachten Angaben müssen mit den Angaben im AZA bzw. AZK-Formular übereinstimmen und klar nachvollziehbar sein. Bitte achten Sie auch auf die Übereinstimmung der im Arbeitsplan kalkulierten Personenmonate/produktiven Stunden mit den Angaben zum Personal im AZA/AZK.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsschritte** | **Anzahl Personen-monate/ produktive Stunden (bei Verbundprojekten je Partner\*in und AP anzugeben)** | **Ausgaben/ Kosten Personal [€]** | **Ausgaben/ Kosten Aufträge [€]** | **Sonstige Ausgaben/ Kosten [€]** | **Summe [€]** |
| AP 1: Titel…. |  |  |  |  |  |
| AP 2: Titel…. |  |  |  |  |  |
| AP 3: Titel…. |  |  |  |  |  |
| AP 4: Titel…. |  |  |  |  |  |
| AP …: Titel…. |  |  |  |  |  |
| AP n: Titel…. |  |  |  |  |  |
| **Summe: Gesamtausgaben/Gesamtkosten**  |  |  |  |  |  |
| **Eigenmittel [€]** |  |
| **Drittmittel [€]** |  |
| **Geplante Zuwendung [€]** |  |
| **Geplante Förderquote [%]** |  |

## 4.6 Förderquote

(Umfang max. eine viertel Seite)

Bitte begründen Sie die beantragte Förderquote. Bei Verbundprojekten ist dies für alle Verbundpartner\*innen jeweils gesondert vorzunehmen.

## 4.7 Beihilfe

(Umfang max. eine viertel Seite)

Die Förderrichtlinie „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ ist nicht bei der EU notifiziert. Daher können Förderungen eine Beihilfe nach europäischem Recht darstellen, das heißt beihilferelevant sein.

Bitte nehmen Sie dazu Stellung, ob die beantragte Zuwendung Ihrer Einschätzung nach eine Beihilfe darstellen könnte. Berücksichtigen Sie hierzu das Hinweisblatt „De-minimis-Beihilfen“. Anhand der untenstehenden Leitfragen können Sie eine erste Einschätzung vornehmen. Im Zweifel sollte eine rechtliche Beratung eingeholt werden.

Wenn folgende Fragen bejaht werden, ist die Förderung möglicherweise eine Beihilfe:

* Ist Ihre Institution nach einer Unternehmensrechtsform ohne Gemeinnützigkeit verfasst, z. B. eine GmbH oder AG?
* Bieten Sie im Rahmen des Vorhabens Waren oder Dienstleistungen auf einem Markt an?
* Sollen Waren / Dienstleistungen im Vorhaben entwickelt und später auf dem Markt angeboten werden?
* Sollen die Vorhabenergebnisse wirtschaftlich verwertet werden?

Wenn folgende Fragen bejaht werden, ist die Förderung vermutlich **nicht** als Beihilfe einzustufen:

* Werden im Vorhaben ausschließlich nicht wirtschaftliche Tätigkeiten ausgeführt? (siehe Hinweisblatt zu De-Minimis-Beihilfen)
* Ist Ihre Institution nachweislich gemeinnützig, z. B. ein gemeinnütziger e. V. oder eine gGmbH, und das Vorhaben wird im ideellen Bereich durchgeführt und abgerechnet?
* Sie bieten im Vorhaben keine Waren oder Dienstleistungen auf Märkten an?
* Die Ergebnisse werden weit verbreitet, z. B. durch Veröffentlichung von Leitfäden, Studienergebnissen, Softwarecode?
* Werden Waren oder Dienstleistungen nur in einem geografisch begrenzten Gebiet in einem Mitgliedstaat angeboten und ist es unwahrscheinlich, dass Kunden aus anderen Mitgliedstaaten gewonnen werden?
* Ist davon auszugehen, dass die Maßnahme höchstens marginale Auswirkungen auf grenzüberschreitende Investitionen oder die Niederlassung von Unternehmen in anderen Mitgliedstaaten haben wird?

Wenn folgende Fragen bejaht werden, ist das ein (ggf. zusätzlicher) Hinweis, dass vermutlich **keine** Beihilfe vorliegt:

* Wird niemand die Vorhabenergebnisse exklusiv nutzen dürfen?
* Werden alle Auftragsvergaben im Rahmen des Vorhabens zu wettbewerblichen Bedingungen durchgeführt?

Ihre Stellungnahme sollte sich auf die Fragen beziehen (wenn zutreffend) und Ihre Einschätzung, ob eine Beihilfe vorliegt oder nicht, sollte durch Ihre Antworten nachvollziehbar sein.

Sollten Sie zu der Einschätzung kommen, dass Ihr geplantes Vorhaben beihilferechtlich relevant ist, kann die Förderung ausschließlich als Beihilfe im Rahmen der De-minimis-Verordnung gewährt werden. In diesem Fall ist eine De-minimis-Erklärung auszufüllen und zusammen mit den weiteren Antragsunterlagen einzureichen. Eine Vorlage für die De-minimis-Erklärung finden Sie auf unserer Website.

# 5 Verwertung und Verstetigung

(Umfang ca. eine halbe Seite)

Gerade im Bereich der Arbeit mit naturbasierten Lösungen ist eine nachhaltige und langfristige Planung für den Projekterfolg entscheidend. Bitte stellen Sie für uns nachvollziehbar dar, was im Anschluss an die Vorhabenlaufzeit geschehen wird und wie Sie den langfristigen Erfolg Ihres Projektes sichern werden – z.B. wie werden ggf. notwendige Pflegearbeiten für Pflanzungen finanziert und organisiert, wer übernimmt notwendige Folgearbeiten im Vorhaben, wie wird die Pflege von Webseiten aufrechterhalten etc. Stellen Sie zudem dar, wie die erreichten Ergebnisse nach Ende der Projektlaufzeit ohne Förderung weiter genutzt werden könn(t)en. Beschreiben Sie wie diese z.B. in anderer Weise für weitere öffentliche Aufgaben, Netzwerke, die (Fach-) Öffentlichkeit etc. in Wert gesetzt und weitergeführt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.a. einzubeziehen. Bitte geben Sie dabei konkrete Akteure und Zeithorizonte an. Bitte stellen Sie zudem dar, ob und inwiefern eine wirtschaftliche Verwertung angestrebt ist, z.B. im Hinblick auf:

* **den Wissenstransfer**: z. B. durch Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, Verbesserung von Forschung und Lehre, Veröffentlichungen (welche und wann), ...
* **einen Know-how Transfer**: z. B. an ideelle Partner\*innen, zivilgesellschaftliche Organisationen, andere Unternehmen...
* **eine Dienstleistung**: z. B. erweiterte Beratungsmöglichkeiten des Zuwendungsempfängers oder anderer Beteiligter...
* **eine Technologie**: z. B. verbessertes Informationssystem, Warnsystem, Messverfahren...
* **ein Produkt**: z. B. Erweiterung des Produktportfolios, Entscheidungsunterstützungstool, ...

Unterfüttern Sie dies mit erwarteten Einnahmen mit Zeithorizont.